ClusterAgentur
BADEN-WÜRTTEMBERG

GEMEINSAM ERFOLGREICH – Warum sich Unternehmen in einer Cluster-Initiative engagieren

Kreative und erfolgreiche Fachkräfteformate.

microTEC Südwest e. V. als Talent- und Fachkräfteförderer im Bereich der Mikrosystemtechnik

Inhalt

Branchenspezifische Herausforderungen und passende Clusterservices 3

Mikrosystemtechnik – Überall und kaum zu sehen 4

Eines der größten Technologienetzwerke Europas - Entwicklungen und Meilensteine 6

Hightech-Technologie braucht Hightech-Fachkräfte 8

Bedarfsanalysen und hybride Bildungskonzepte für die Fachkräfte der Zukunft 9

Von der Fachgruppe zum Young Talents-Format 10

„Young Talents meet Industry“ bei der microTEC Südwest Clusterkonferenz 11

„Young Talents meet Industry“ goes digital 12

Partnerschaften und Vernetzung rund um Fachkräfte 14

Cluster-Initiativen und landesweite Netzwerke als Multiplikator und Vermittler
für Talente, Fachkräfte und Unternehmen 15

Gemeinsam erfolgreich

Warum sich Unternehmen in einer Cluster-Initiative engagieren.

Lohnt sich das Engagement in einer Cluster-Initiative für Unternehmen wirklich? Ein klares Ja! Ein wesentlicher Grund für ein Engagement ist der globale Wettbewerb, durch den die Innovationszyklen immer kürzer und die Anforderungen an neue Produkte und Dienstleistungen immer höher werden. Zur Lösung dieser Herausforderungen müssen Unternehmen verstärkt zusammenarbeiten, um die Innovationsaktivitäten zu erhöhen und somit auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu sein. Cluster-Initiativen können sie dabei gezielt unterstützen.

Doch wie kann eine solche Zusammenarbeit konkret aussehen? Wie können Kooperationen zwischen den Unternehmen gestaltet werden? Was kann gemeinsam erreicht werden? Diese Fragen sollen mit der Themenreihe „GEMEINSAM ERFOLGREICH“ beantwortet werden. Dafür werden konkrete Praxisbeispiele aus den Cluster-Initiativen in Baden-Württemberg vorgestellt, die gemeinsam ganz konkrete Probleme gelöst haben.

Branchenspezifische Herausforderungen und passende Clusterservices

Der demografische Wandel, die fortschreitende Digitalisierung, konvergierende Technologien und Industrien stellen nicht nur Unternehmen, sondern auch Cluster-Initiativen und Netzwerke vor große Herausforderungen. Denn diese haben das Ziel, ihre Mitglieder mit passenden Maßnahmen und Services bestmöglich dabei zu unterstützen, noch wettbewerbsfähiger und innovativer zu werden, zu wachsen und sich zu vernetzen. Auf dem Arbeitsmarkt haben die Unternehmen dadurch häufig mit Fachkräfteengpässen zu kämpfen und auch die Gewinnung von Talenten wird erschwert. Auch die sich stetig wandelnden Qualifizierungsbedarfe und Kompetenzanforderungen an die Mitarbeitenden in Unternehmen vergrößern die Probleme bei der Fachkräftesuche und der bedarfsgerechten Aus- und Weiterbildung.

Die Herausforderungen und neuen Bedarfe sind von Branche zu Branche und Technologiefeld zu Technologiefeld unterschiedlich. Deshalb sind die Clustermanagements auch in diesem Handlungsfeld gefordert, die Herausforderungen und Bedarfe ihrer Mitglieder zu identifizieren und bedarfsgerechte Services und Aktivitäten zu entwickeln und zu implementieren. Doch kann eine Cluster-Initiative oder ein landesweites Netzwerk seine Mitgliedsunternehmen passgenau dabei unterstützen, Talente und Fachkräfte anzuziehen? Mit welchen Maßnahmen verzahnt man die Bedarfe aus der Branche optimal mit Konzepten aus dem Aus- und Weiterbildungsmarkt? Das landesweite Netzwerk microTEC Südwest e. V. mit Sitz in Freiburg im Breisgau ist diese Herausforderung im Bereich der Mikrosystemtechnik angegangen und engagiert sich aktiv im Bereich der Talente- und Fachkräftegewinnung, der Fachkräftesicherung und der Fachkräftequalifizierung. Dafür ist es elementar, die technologischen und wirtschaftlichen Anforderungen und Besonderheiten der Branche und ihrer Agierenden hinsichtlich des Fachkräftemarktes zu kennen und daraus nutzenbringende Maßnahmen für die Mitglieder zu entwickeln – eine der zentralen Aufgaben von Cluster-Initiativen und landesweiten Netzwerken. Wie das microTEC Südwest e. V. gelungen ist, erzählt diese Erfolgsgeschichte.

Mikrosystemtechnik – Überall und kaum zu sehen

Mikrosystemtechnik steckt fast überall drin – meistens so verbaut, dass wir sie gar nicht sehen können. Sie ist wesentlicher Bestandteil von Alltagstechnologien wie unseren Smartphones oder Computern, aber auch ein wichtiges Instrument in der Landwirtschaft oder der Medizintechnik. Ohne die Mikrotechnik gäbe es keinen Herzschrittmacher und es wäre nicht möglich, Medikamente in so kleine Teile zu zerstäuben, dass man sie als Aerosole tief in die Lunge inhalieren kann. Anwendungen wie diese bilden nur einen winzigen Teil der vielfältigen Applikationsfelder der Mikrosystemtechnik. Autos zum Beispiel werden mehr und mehr zu einem rollenden Apparat aus tausenden kleinsten technischen Bauteilen und Geräten - eben Mikrosystemen. Das können Mikrosensoren sein, die etwas wahrnehmen, Prozessoren, die Daten verarbeiten, rechnen und befehlen, oder kleine Aktoren, die auf Signale reagieren und zum Beispiel etwas in Bewegung setzen. Der komfortable Einparkassistent in neuen Autos ist nur durch das komplexe Zusammenspiel mikrosystemtechnischer Elemente im Fahrzeug möglich. Die Anwendungsfelder können jedoch noch weit innovativer sein. Denn Mikrosystemtechnik beschränkt sich nicht nur auf die Charakteristik, miniaturisierte Technik zu sein, sondern ist ein wichtiger Wegbereiter und Baustein von intelligenten Zukunftstechnologien. Künstliche Intelligenz beispielsweise bedarf in ihren unfassbar vielfältigen und branchenübergreifenden Applikationen nicht nur den neuesten Softwaremethoden, sondern auch der Entwicklung von passender neuromorpher Hardware im Bereich der Mikroelektronik oder intelligenten und lernfähigen Sensoren.

Abbildung 1: Die Medizintechnik bildet nur einen kleinen Teil der vielfältigen Applikationsfelder der Mikrosystemtechnik ab

Die Mikrosystemtechnik ermöglicht die Integration unterschiedlichster Technologien, um diese zu innovativen und funktionierenden Gesamtsystemen zusammenzuführen, die breite kommerzielle und gesellschaftliche Mehrwerte und Neuerungen für Mensch, Mobilität, Umwelt und Industrie mit sich bringen können. Deshalb sind die Akteure, die im Bereich der Mikrosystemtechnik aktiv sind, aus diversen Branchen und unterschiedlich großen

Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Intermediären zusammengesetzt. Die Informations- und Kommunikationstechnik, die Automobilindustrie, die Medizintechnik, die Biotechnologie, die Konsumgüterindustrie, die Luft- und Raumfahrt oder die Optikbranche sind einige der Hauptanwendungs- und Technologiefelder der Mikrosystemtechnik. Große Unternehmen wie Bosch, Roche Diagnostics oder Continental sind bekannte Namen, die in diversen Bereichen der Mikrosystemtechnik Produkte und Applikationen herstellen und anwenden. Aber auch hochspezialisierte und vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bilden einen Mittelstandsmotor für die innovativen Entwicklungen und Anwendungen der Querschnittsbranche und machen den Standort Deutschland und insbesondere Baden-Württemberg in einigen Bereichen der Mikrosystemtechnik sogar zum weltweiten Technologieführer.

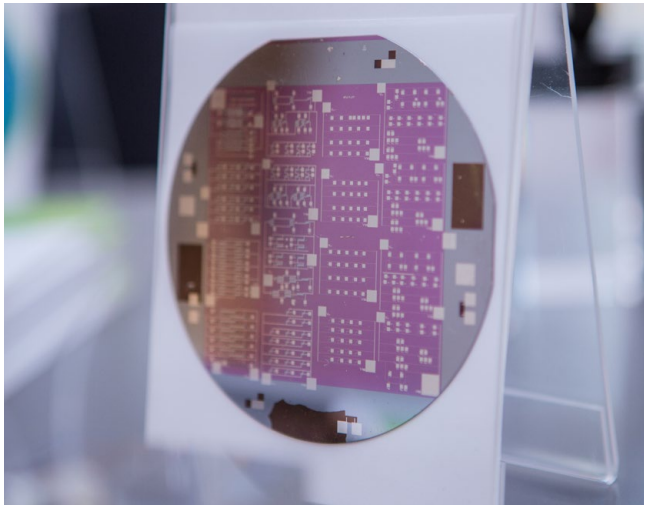

Abbildung 2: Ein Chip aus der Mikrosystemtechnik

Eines der größten Technologienetzwerke Europas - Entwicklungen und Meilensteine

Die Entstehungsgeschichte von microTEC Südwest e. V. geht auf das Jahr 2005 zurück, in dem durch eine Initiative der baden-württembergischen Industrie der Verein Mikrosystemtechnik BW e. V. gegründet wurde, dessen Clustermanagement ab 2006 zunächst durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg gefördert wurde. In 2010 folgte dann mit dem Gewinn der zweiten Runde des Spitzencluster-Wettbewerbes des Bundesministeriums für Bildung und Forschung der nächste große Meilenstein in der Entwicklungsgeschichte des Netzwerks und der Name des Spitzenclusters „microTEC Südwest", der schließlich in 2015 vom Mikrosystemtechnik BW e. V. auch formal als Netzwerkname übernommen wurde. Im Spitzencluster-Wettbewerb hatten sich insgesamt 340 Akteure von Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen aus dem Südwesten Deutschlands zusammengeschlossen, um durch gemeinsame Forschung und Entwicklung in 40 Verbundprojekten Innovationen im Bereich der Mikrosystemtechnik zu entwickeln. Diese Projekte wurden mit insgesamt 40 Millionen Euro vom Bund und 5 Millionen Euro vom Land gefördert und haben das Netzwerk microTEC Südwest e. V. in seiner heutigen Zusammensetzung geprägt. Seitdem engagieren sich im Netzwerk sowohl Global Player wie Robert Bosch, Roche Diagnostics oder Festo, ebenso wie hochspezialisierte kleine und mittlere Unternehmen und Hidden Champions der Mikrosystemtechnik, als auch junge und innovative Startups. Als Beweis für deren große Innovationskraft stammte zu Beginn der Förderung als Spitzencluster in 2010 bereits jedes siebte weltweit erteilte Mikrosystemtechnik-Patent aus Baden-Württemberg.

Abbildung 3: Clusterarbeit bei microTEC Südwest e. V.

Abbildung 4: Netzwerken im Rahmen der Clusterkonferenz

Noch während der Förderung des Spitzenclusters hat das Netzwerk Fachgruppen zu den unterschiedlichen Schwerpunktthemen der Projekte gegründet, um diese in die Inhalte der Netzwerkarbeit zu implementieren und den Fortbestand der thematischen Zusammenarbeit nachhaltig zu sichern. Der Fokus von microTEC Südwest e. V. liegt seither entsprechend der Stärkefelder seiner Mitglieder vor allem auf den Themen Smart Health und Smart Production. Darüber hinaus sind auch Smart Home, Energieeffizienztechnologien oder Trendthemen wie z. B. Künstliche Intelligenz und Smart Textiles, Themen/Bereiche mit denen sich das Netzwerk beschäftigt.

Heute ist microTEC Südwest e. V. mit fast 120 Mitgliedern, bestehend aus 8 Großunternehmen, 57 KMU, 6 Startups, 33 Forschungseinrichtungen und Hochschulen sowie einigen Intermediären, eines der größten Technologie-Netzwerke in Europa und fast alle der damals gegründeten Fachgruppen, die sich etwa dreimal im Jahr treffen, existieren bis heute. Seit 2016 arbeitet das Clustermanagement, das die verbindliche Zusammenarbeit im Netzwerk aufrechterhält, selbstfinanziert durch einen Mix aus Mitgliedsbeiträgen, kostenpflichtigen Services und Förderprojekten, die im Wettbewerb akquiriert werden. Eine der wichtigsten Maßnahmen des Netzwerks ist die Organisation der jährlich stattfindenden microTEC Südwest Clusterkonferenz. Dabei treffen sich über 200 Teilnehmende aus Industrie und Forschung, um sich in mehr als 40 Vorträgen in 15 Sessions und einer großen Fachausstellung zu präsentieren, zu informieren und auszutauschen.

Hightech-Technologie braucht Hightech-Fachkräfte

Um der Vielfältigkeit und dem Wachstumspotenzial der Technologie- und Anwendungsfelder gerecht zu werden, um weiterhin international wettbewerbsfähig und innovativ bleiben zu können, stellt die Mikrosystemtechnik sehr unterschiedliche wissenschaftliche und tiefgehende technologische Kompetenzanforderungen an die Beschäftigten in den Unternehmen. Diese Anforderungen und Qualifizierungsbedarfe sind sehr spezifisch und verändern sich durch neue Trends und Entwicklungen, beschleunigte Innovationszyklen, konvergierende Industrien oder andere Einflussfaktoren stetig und immer schneller. Das stellt die Unternehmen vor große Herausforderungen, denn neben dem ohnehin bestehenden Fachkräfteengpass ist die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften zeit- und kostenintensiv und junge Menschen nicht immer leicht für die komplexen und hochtechnischen Themen zu begeistern. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen müssen im Wettbewerb um Fachkräfte oft gegen die großen Player in der Branche zurückstecken.

Schon in den Anfangsjahren von microTEC Südwest e. V. war das Thema Aus- und Weiterbildung sowie Fachkräftegewinnung für die Mitglieder und das Clustermanagement eine der Kernaufgaben, da das Angebot an qualifizierten Arbeitskräften den hohen Bedarf im Bereich der Mikrosystemtechnik nicht decken konnte. Außerdem ist ein wichtiges Ziel, über attraktive Rahmenbedingungen und Aktivitäten qualifizierte Arbeitskräfte in der Region zu binden und nicht nach außen zu verlieren.

Deshalb wurden bereits im Rahmen der Entwicklung des Spitzenclusters einige Projekte der Qualifizierung und der Schaffung innovativer Bildungsangebote im Bereich der Mikrosystemtechnik gewidmet, sowohl im gewerblichen als auch akademischen Bereich. Diese Projekte wurden und werden maßgeblich von Hochschulen und Forschungseinrichtungen getrieben, wie z.B. dem IMS CHIPS, der Hochschule Furtwangen oder dem Weiterbildungsprogramm „Intelligente Eingebettete Mikrosysteme“ der Universität Freiburg.

Abbildung 5: Fachgruppen-Treffen

Bedarfsanalysen und hybride Bildungskonzepte für die Fachkräfte der Zukunft

Ein aktuelles Projekt im Bereich der beruflichen Bildung, in dem sich microTEC Südwest e. V. als Verbundpartner engagiert, ist zum Beispiel das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte InnoVET-Projekt BM=x^3. In diesem Projekt werden zunächst die Berufsbildungs-Bedarfe aus der Mikro- und Nanotechnologie erfasst und analysiert, um daraus innovative Konzepte für die berufliche Bildung im Hightech-Bereich zu entwickeln. Dabei spielen neben den branchenspezifischen Einflussfaktoren auch die Digitalisierung, Globalisierung und der demographische Wandel eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung bedarfsgerechter Konzepte. Um einen ganzheitlichen Ansatz zu wahren und alle relevanten Akteure zu integrieren, arbeiten Unternehmen, Bildungsanbieter und -institutionen sowie Forschungseinrichtungen im Projekt miteinander, bringen vielfältige Expertise ein und tauschen sich mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven aus. Im Rahmen des Projekts soll dann unter anderem eine überregionale technologiefeldspezifische Berufsbildungsakademie konzeptioniert und erprobt werden, die durch eine virtuelle Lernplattform unterstützt werden soll. Mit neuen digitalen Aus- und Weiterbildungsangeboten im Baukastenprinzip und einer offenen und dezentralen Struktur soll der Zugang zu Aus- und Weiterbildung erleichtert und die Bildungskapazitäten im Bereich der Mikro- und Nanotechnologie gestärkt werden. microTEC Südwest e. V. hat sich auf die Fahnen geschrieben, die Mitglieder aktiv bei der Bedarfserhebung einzubinden, um maßgeschneiderte Angebote für die Region entwickeln zu können. Parallel wird die Geschäftsstelle die an einer Ausbildung interessierten Mitglieder z. B. bei der Auswahl passender Berufe sowie bei der Akquisition von Auszubildenden unterstützen, zu Fördermöglichkeiten beraten und einen Erfahrungsaustausch anbieten. Gemeinsam mit den Partnern werden zielgruppenspezifische Informationen für Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte konzipiert und bereitgestellt.

Dr. Christine Neuy: „Unsere Mitglieder sollen durch die Fachkräfte von Morgen wachsen und innovieren."

Von der Fachgruppe zum Young Talents-Format

Doch auch aus der Netzwerkarbeit von microTEC Südwest e.V. heraus kommen immer wieder Impulse und Ideen, wie man die Branche enger mit potenziellen Fachkräften der Zukunft verknüpfen und junge Talente für eine Karriere im Feld der Mikrosystemtechnik begeistern kann. So ist im Rahmen einer Zusammenkunft der verschiedenen Fachgruppensprecher das Ansinnen entstanden, Studierende und junge Talente mehr in die Aktivitäten von microTEC Südwest e.V. einzubinden und eine Plattform für den Austausch und die Rekrutierung von Absolvent:innen mit seinen Mitgliedern zu schaffen. Im gemeinsamen Brainstorming hat sich zunächst die Frage gestellt, in welchem Format ein solcher Austausch stattfinden, aber auch wie die Umsetzung finanziert werden kann. Das Clustermanagement hat schließlich die microTEC Südwest Clusterkonferenz als geeignetes Instrument identifiziert, um ein solches Format umzusetzen. Denn diese bietet sowohl eine attraktive Plattform für das Sponsoring, als auch die geeigneten Inhalte, um jungen Talenten ein abwechslungsreiches Erlebnis bieten zu können. Somit ist aus einem Impuls der Fachgruppen über die Weiterverarbeitung und -entwicklung durch das Clustermanagement das Format „Young Talents meet Industry“ entstanden. Der Ansatz, Studierende aktiv in der Clusterarbeit einzubinden, wird dabei von microTEC Südwest e.V. vorgelebt. Denn das Format wird seit einiger Zeit als eigenes Projekt von den Masterstudierenden Clustermanagement im Team von microTEC Südwest e.V. organisiert und weiterentwickelt.

Abbildung 6: Arbeit in Fachgruppen

„Young Talents meet Industry“ bei der microTEC Südwest Clusterkonferenz

2017 wurde „Young Talents meet Industry“ erstmals als eintägige Teilnahmemöglichkeit mit eigener Session für Studierende und Alumni durchgeführt. Darin haben Studierende und Doktoranden ihre Abschlussarbeiten und Forschungsprojekte als Pitches vor den Unternehmens- und Forschungsvertretern vorgestellt und konnten daraufhin mit den Akteuren ins Gespräch kommen. Neben den Studierenden durften sich außerdem junge Startups und Gründer als „Young Talents“ präsentieren und ihr Gründungsprojekt vorstellen. Im Ergebnis hat das Format auf beiden Seiten eine sehr positive Resonanz erzeugt, denn Unternehmen konnten mit potenziellen Fachkräften ins Gespräch kommen und für eine Karriere im eigenen Unternehmen werben. Und die Studierenden konnten interessante Einblicke in die Aktivitäten der Branche erhalten und über das berufliche Networking potenzielle Karrierechancen ausloten.

Nach diesem ersten Erfolg wurde das Format inhaltlich und als Marke von microTEC Südwest e. V. stetig weiterentwickelt und neue Ideen wurden ausprobiert. Ein Beispiel ist ein eigener Stand auf der Fachausstellung der Konferenz für die „Young Talents“. Dieser Stand war nicht nur Treffpunkt für die Talente, sondern auch eine Karrierebörse: Denn Unternehmen konnten ihre Stellenausschreibungen aushängen und die Studierenden und jungen Talente ihre Lebensläufe dazu pinnen und auslegen. Seit 2018 dürfen zudem einige Gewinner des studentischen Mikrosystemtechnik-Wettbewerbs COSIMA des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des VDE ihre innovativen Anwendungen und ihre Exponate auf der Fachausstellung präsentieren.

Abbildung 7: Stand „Young Talents meet Industry“ auf der Clusterkonferenz

„Young Talents meet Industry“ goes digital

Im Jahr 2020 hat die COVID-Pandemie die Arbeitswelt in das Homeoffice und die Kommunikation in den virtuellen Raum verlagert. Insbesondere Veranstaltungen wie die microTEC Südwest Clusterkonferenz konnten nicht mehr in Präsenz, sondern nur noch vor dem Laptop stattfinden. Das virtuelle Arbeiten mit den Mitgliedern stellt Cluster-Initiativen und Netzwerke grundsätzlich vor große Herausforderungen, denn ihr Geschäftsmodell hängt maßgeblich vom persönlichen Austausch ab. Um den Mitgliedern weiterhin hochwertige Services, Aktivitäten und den gemeinsamen Austausch zu ermöglichen, ist demnach viel Kreativität und Digitalkompetenz vonseiten des Clustermanagements gefragt. Um das geschätzte Format dennoch zu realisieren, wurde ein eigenes virtuelles Pitching- und Austausch-Event mit angepasstem Programm zwischen Studierenden und Fachleuten aus der Branche entworfen: „Young Talents meet Industry goes digital!“.

Für die Umsetzung waren jedoch einige Hürden zu überwinden, die das Format vorher nicht hatte. Da es diesmal nicht in die Clusterkonferenz integriert werden konnte,

Abbildung 8: Clusterkonferenz 2017

mussten zunächst Ideen entwickelt werden, wie zum einen genügend Teilnehmende auf beiden Seiten für das Event gewonnen werden und zum anderen eine kostendeckende Finanzierung gesichert werden konnte. Gelöst wurde die Herausforderung durch das Sponsoring mehrerer Mitglieder aus der Industrie. Die sechs zahlenden Partner-Unternehmen konnten im Gegenzug in Unternehmens-Pitches für sich und ihre Karrieremöglichkeiten werben und waren durch ihr Sponsoring Engagement auch verbindlich als programmatischer Teil des Events eingeplant. Auf der anderen Seite konnten einige Young Talents wiederum sich und ihre Forschungsprojekte oder Gründungsideen in Pitches vorstellen, mit den Industrievertretern netzwerken und Chancen ausloten.

Der Erfolg der virtuellen Version des „Young Talents meet Industry“ lässt sich in Zahlen messen: insgesamt 45 Teilnehmende, davon zwei Drittel Young Talents und ein Drittel Unternehmensvertretende aus 11 verschiedenen Hochschulen und 14 unterschiedlichen Unternehmen haben im September 2020 am Format teilgenommen. Infolge des Formats wurden einige Gespräche zwischen den Talenten und den Unternehmen intensiviert. Zudem gingen im Nachgang des Formates einige Bewerbungen bei den Unternehmen ein. Aufgrund der positiven Resonanz und der Wirksamkeit des Formats wird im September 2021 wieder ein „Young Talents meet Industry goes digital!“ stattfinden, bei dem sich wieder Mitgliedsunternehmen und junge Talente engagieren. Wichtig ist für microTEC Südwest e. V. dabei die stetige qualitative Weiterentwicklung und Verbesserung des Formats, da insbesondere virtuelle Veranstaltungen und digitale Tools seit 2020 immer wieder wertvolle Learnings und neue Möglichkeiten bieten. Die Erfahrung mit „Young Talents meet Industry goes digital!“ hat in jedem Fall gezeigt, dass virtuelle Formate dieser Art auch nach der Pandemie großes Zukunftspotenzial haben.

Amandus Bieber: „Auf Anregung unserer Mitglieder haben wir das Veranstaltungsformat „Young Talents meet Industry“ entwickelt, das seitdem ein Highlight der jährlichen Clusterkonferenz ist.“

Partnerschaften und Vernetzung rund um Fachkräfte

Bedarfsgerecht stellt microTEC Südwest e. V. weitere Informationen und Kontakte bereit. So können technologiespezifische Anforderungen schnell und unbürokratisch angegangen werden. Über den Newsletter und die Homepage werden beispielsweise Stellenangebote der Mitglieder bekannt gemacht – im Sinne einer spezialisierten Jobbörse. Die Website bietet zudem einen zentralen Überblick über die mikrotechnisch-relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen von Bildungspartnern.

Bekanntermaßen sind Fachkräfte ein rares Gut: Um Frauen gezielt über die vielseitigen Entwicklungsmöglichkeiten und Karrierechancen der Berufsfelder um Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) zu informieren, engagiert sich das Netzwerk in der Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen". Mit der Nachwuchsgewinnung setzt sich die Kooperation mit dem privaten Internat Birklehof auseinander. Das bietet eine plus-MINT Förderung an. Schwerpunkt der plus-MINT-Aktivitäten ist die Sensorik. microTEC Südwest e. V. begleitet die Initiative durch die Unterstützung von Vortragsveranstaltungen und durch das Bekanntmachen bei den Mitgliedsfirmen.

Abbildung 9: 15 Jahre MicroTEC Südwest e.V. - Kurzband zum Jubiläum „Tales of Science – Zukunftsgeschichten aus der Mikrosystemtechnik"

Cluster-Initiativen und landesweite Netzwerke als Multiplikator und Vermittler für Talente, Fachkräfte und Unternehmen

Das Beispiel von microTEC Südwest e. V. zeigt, wie Cluster-Initiativen und landesweite Netzwerke ihre Mitgliedsunternehmen aktiv in den Themenfeldern der Talentförderung, Fachkräftegewinnung und -sicherung oder bei der Entwicklung von bedarfsorientierten Aus- und Weiterbildungskonzepten unterstützen können. Diese Unterstützung können Cluster-Initiativen und landesweite Netzwerke zum Beispiel über spezifische Veranstaltungen, PR-Kampagnen und (Förder-)Projekte leisten, aber auch über den Aufbau von Branchenplattformen oder anderen kreativen Maßnahmen und Services. Aus Sicht des Clustermanagements ist dabei eines besonders wichtig: immer am Puls der Mitglieder zu agieren und laufend ihre Bedarfe zu sondieren und Handlungsfelder zu identifizieren. Ein großer Vorteil dabei ist, dass Cluster-Initiativen trotz ihrer Nähe zur Industrie losgelöst von Einzelinteressen eine Vielzahl von Unternehmen und deren Kollektivinteressen mit ihren Services adressieren können. Auf der anderen Seite bieten Cluster-Initiativen und landesweite Netzwerke mit ihrer Übersicht und Branchenkenntnis auch den Fachkräften und Talenten auf dem Arbeitsmarkt einen großen Mehrwert als Multiplikator und Vermittler in die Unternehmen hinein. Letztlich profitieren sowohl potenzielle Arbeitgebende als auch Beschäftigte von den Services und Aktivitäten der Clustermanagements.

Dass microTEC Südwest e. V. seine Mitgliedsunternehmen in diesem und vielen anderen Bereichen wirkungsvoll und professionell unterstützt, zeigt sich auch darin, dass das landesweite Netzwerk unter anderem seit 2013 mit dem europäischen Cluster Management Excellence Gold Label ausgezeichnet ist und in 2020 mit seinen Mitgliedern schon sein 15-Jähriges Jubiläum als Netzwerk feiert sowie im Südwesten Deutschlands als Dreh- und Angelpunkt der innovativen Mikrosystemtechnikbranche fungiert. Als selbstfinanziertes Netzwerk nimmt microTEC Südwest e. V. zudem eine besondere Vorbildrolle als landesweites Netzwerk mit einem nachhaltigen Geschäftsmodell ein. Der Erfolg liegt nicht zuletzt auch an der großen Wertschöpfung, die microTEC Südwest e. V. durch seine Aktivitäten und Services für seine Mitglieder erzeugt.

Kontakt

microTEC Südwest e. V.
Emmy-Noether-Straße 2
79110 Freiburg
Telefon: +49 761 386909-0
E-Mail: info@www.microtec-suedwest.de
www.microtec-suedwest.de

Weitere Erfolgsgeschichten zum Thema „Gemeinsam Erfolgreich“ finden Sie auf dem Clusterportal BW, www.clusterportal-bw.de/service/publikationen/erfolgsgeschichten.

Impressum

Herausgeber
ClusterAgentur Baden-Württemberg im Auftrag vom
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg
Marienstraße 23, 70178 Stuttgart
Tel.: +49 711 658355-0
www.clusteragentur-bw.de

Autoren
Paul Möhlmann
Silvia Palka

Gestaltung
VDI/VDE Innovation + Technik GmbH

Bildnachweise
Umschlag: © alexaldo/iStock;
Seite 4, 5, 6, 7, 8,10, 11, 12, 14: microTEC Südwest e.V.

Stand
September 2021

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

EFRE
Investition in Ihre Zukunft.

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS